

Westeuropäische Germanisten in Weimar DAAD-Tagung mit Frankreich und Benelux

Eine Frage des Überlebens – und eine Antwort
Die Germanistik in den Niederlanden – Anthonya Visser



Universiteit Leiden

The Netherlands

Leiden University. The university to discover.

Überblick Lehrstühle in den Niederlanden

- Amsterdam (UvA): Lehrstuhl Moderne Deutsche Literatur – unbesetzt;
- Amsterdam (VU): **Lehrstuhl gestrichen**;
- Groningen: Lehrstuhl Literatur und Kultur der deutschsprachigen Gebiete + Lehrstuhl Linguistik – unbesetzt;
- Leiden: Lehrstuhl Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft – besetzt mit: moderner Literatur;
- Nimwegen: Lehrstuhl Deutsche Sprache und Kultur/Deutschlandstudien – besetzt mit zwei Personen: Frühe Neuzeit bzw. Deutschlandstudien;
- Utrecht: Lehrstuhl Deutsche Literatur und Übersetzungswissenschaft.

Studierendenzahlen Deutsch an Fachhochschulen und Universitäten

	Hauptfach	Nebenfach	Gesamt
1991	551	72	623
1992	539	79	618
1993	517	67	584
1994	514	83	597
1995	511	79	590
1996	490	57	547
1997	466	54	520
1998	442	52	494
1999	425	38	463
2000	364	58	422
2001	330	56	386
2002	301	47	348
2003	276	52	328
2004	285	57	342
2005	296	65	361
2006	323	45	368

Quelle: VSNU, 1cHO2006

Masterstudierende Germanistik (Universitäten)

Master Germanistik	2003	8
	2004	29
	2005	45
	2006	50
	2007	48

Educational Master (Lehramt Sekundarstufe II)	2004	1
	2005	4
	2006	6
	2007	6

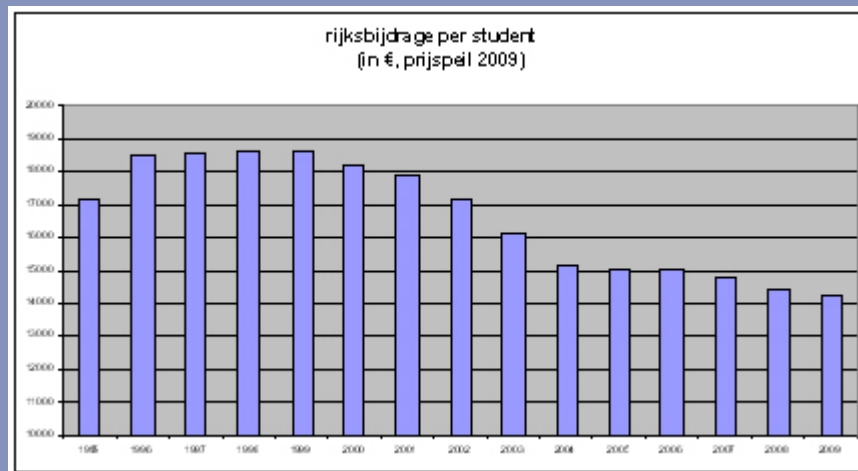


Personalbestand Germanistikstudiengänge an Universitäten:

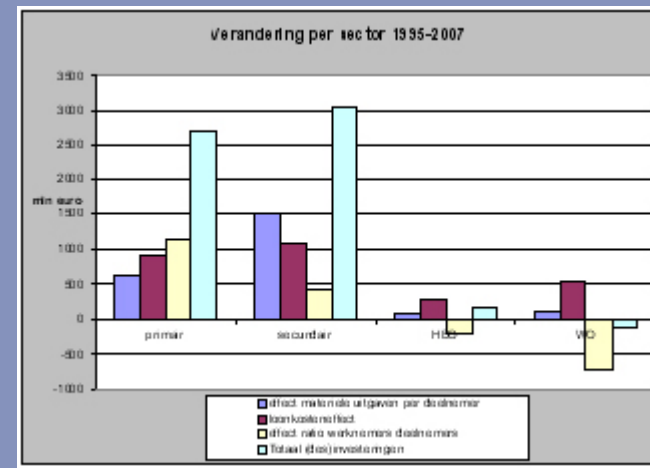
- ca. 2,5 VZÄ für Forschung und Lehre pro Universität (ohne Drittmittel usw.)
- das ist eine Reduzierung um etwa Zweidrittel seit Ende der Neunziger
- das ist inklusive der Kapazität für Sprachunterricht
- ❖ Drittmittelprojekte nur an der Universität Leiden (“Die Konstruktion von kultureller Identität in Deutschland nach der ‘Wende’”)

Finanzierung von Universitäten

- bis 2010: vor allem nach Absolventenzahlen;
- ab 2011: zu 60% abhängig von den Studierendenzahlen



Erstmittel pro Student
Finanzierung



Veränderungen in der
pro Sektor 1995-2007

BA-Studiengang Deutsche Sprache und Kultur

3 Jahre: 180 EC

im Hauptfach: 150 EC

davon 130 EC in der Germanistik

davon Sprachunterricht 25 EC

Zwischenbilanz

Der nicht aufzuhaltende Trend beinhaltet:

- ✿ weniger Studierende;
- ✿ weniger Geld;
- ✿ weniger Personal;
- ✿ weniger Expertise.

Zwischenbilanz

Folgen:

- ✚ ineffiziente und weniger attraktive Studiengänge (z.B. beim Sprachunterricht);
- ✚ durch Konkurrenzverhalten zu wenig inhaltliche Abstimmung (Forschung wie Lehre);
- ✚ zu kleine Forschergruppen;
- ✚ zu geringe Außenwirkung.

Die Lösung:

ein nationales Zentrum für deutsche Sprache
und Kultur

Vorteile:

- für die Organisation: Effizienz
- für den Inhalt: Synergie-Effekte

Im Zentrum vorhandene Expertise auf den Gebieten:

- ▶ deutsche Sprache (auch Übersetzungswissenschaft);
- ▶ deutsche Literatur, deutscher Film;
- ▶ deutsche Kommunikationskultur (öffentliche Debatten),
nämlich als Text-/Kulturwissenschaftler;
- ▶ Deutsches Schulsystem (Struktur und Inhalt);
- ▶ Deutschdidaktik
- ▶ ...

Das Zentrum für deutsche Sprache und Kultur

Aufgaben für die Lehre:

- ◆ gemeinsamer BA-Studiengang (zumindest der Universitäten von Amsterdam, Leiden, Utrecht);
- ◆ gemeinsamer MA-Studiengang (zumindest der Universitäten von Amsterdam, Leiden, Utrecht);
- ◆ das Einbringen der germanistischen/kulturwiss. Expertise in andere Studiengänge der beteiligten Universitäten;
- ◆ Studiengang Educational Master (mit 'echter' Fachdidaktik Deutsch).

Das Zentrum für deutsche Sprache und Kultur

Aufgaben für die Forschung:

- mehr und größere erfolgversprechende Forschungsanträge (NWO, EU usw.), die ein deutliches Profil der Antragsteller erkennen lassen

dadurch:

- Ausbau der im Zentrum verfügbaren Expertise (Nachwuchs, mit PhDs, Post-docs usw.);
- Vergrößerung der Außenwirkung.

Das Zentrum für deutsche Sprache und Kultur

Beispiele möglicher Publikumsveranstaltungen:

- Filmreihen mit wissenschaftlichem Rahmenprogramm (Zusammenarbeit mit anderen Partnern: Goethe, Deutschland Institut usw.);
- öffentliche Ringvorlesungen, wie die Reihe “Grenzkonflikte der Demokratie” der Universität Leiden (Zentrum für Sprache und Identität)

Lezingreeks:

GRENZKONFLIKTE DER DEMOKRATIE

Duitse cultuurwetenschappers over de (on)macht van de media

Universiteit Leiden, Campus Den Haag, Lange Voorhout 44, 2501 EE Den Haag

Programma herfst 2009:

donderdag 1 oktober: Prof. dr. Manfred Schneider (Bochum): <i>Paranoia und Politik. Das Attentat im 21. Jahrhundert</i> Inleiding en gesprek: Dr. Wim Peeters	donderdag 29 oktober: Prof. dr. Angela Keppler (Mannheim): <i>Wie im Film? Gewalt und Politik in der medialen Gegenwart</i> Inleiding en gesprek: Dr. Krijn Thijs	donderdag 3 december: Prof. dr. Jochen Hörisch (Mannheim): <i>Ein theatralisch-poetischer Blick auf die Finanzkrise</i> Inleiding en gesprek: Dr. Joachim Umlauf
--	--	---

voertaal: Duits en Engels | locatie: Universiteit Leiden, Campus Den Haag, Lange Voorhout 44, 2501 EE Den Haag | begintijd: 20:00 oeverangst vanaf 19:30
toegang: 5/3 € | aanmelden: graag via seorci@hum.leidenuniv.nl | info: K.77p@hum.leidenuniv.nl | tel: +31(0)71-527.21.94 | www.hum.leiden.edu/cif

Centrum voor Taal en Identiteit Universiteit Leiden | Duitland Instituut Amsterdam | Goethe Instituut Amsterdam



Bespiele möglicher Publikumsveranstaltungen, Fortsetzung:

- öffentliche Ringvorlesungen, wie die Reihe

“Große Autoren von Goethe bis heute. Eine Vorlesung über die deutsche Literaturgeschichte nach der Aufklärung” (ndl.; Frühjahr 2010; Zus.arbeit Uni Leiden und Home Academy; ab jetzt erhältlich auf CD);



Bespiele möglicher Publikumsveranstaltungen, Fortsetzung:

- Vorlesungen auf sog. Bildungsreisen, z.B. – Zus.arbeit mit NRC (der liberalen Tageszeitung der Niederlande)



Forschung

- individuelle Projekte in den einzelnen Disziplinen (ohne Drittmittel);
- größere Forschungsprojekte:

monodisziplinär

- auf Deutschland bezogen
- nicht auf D.land bezogen, aber mit D.land-Anteil

interdisziplinär

- auf Deutschland bezogen
- nicht auf D.land bezogen, aber mit D.land-Anteil

Forschungsprojekte

monodisziplinär

- auf Deutschland bezogen

z.B. die meisten Tagungen in der Reihe Nationale Identität und Europäische Mythen (Alltag als Genre – Lebensstile und Warenkulturen in Ost und West, Leiden 2007);



Forschungsprojekte

monodisziplinär

nicht auf D.land bezogen, aber mit D.land-Anteil

z.B. die anderen Tagungen der Reihe Nationale Identität und Europäische Mythen (Schuld und Scham. Ritualisierte Verarbeitungsformen von Fehlverhalten, Bremen 2004)



Forschungsprojekte

interdisziplinär

- **auf Deutschland bezogen**
z.B. **“Die Konstruktion kultureller Identität in Deutschland nach der ‘Wende’”** (Drittmittelprojekt Leiden 2004-2009);
- **nicht auf D.land bezogen, aber mit D.land-Anteil**
z.B. **“What Can the Humanities Contribute to Our Practical Self-Understanding?”** (großes Drittmittelprojekt Uni Utrecht, Zus.arbeit Philosophen, Biologen, Psychologen, Theologen, Juristen, Anthropologen, Wirtschaftswissenschaftler und Lit.wiss.) ,darin PhD-Projekt **“ Narrative reflective self-understanding: the corporeal) ”**.